

Zeitschrift / Magazine

## Camera Austria International 120

### Kontakt / Contact:

Lendkai 1, 8020 Graz, Austria  
T +43/(0)316/815550-13, F 815550-9  
press@camera-austria.at  
www.camera-austria.at

Erscheinungsdatum / Publication Date: 10. 12. 2012  
ger./eng., 104 Seiten / pages, 16,-

### Präsentationen / Presentations:

Kunstquartier Bethanien, Berlin: 13. 12. 2012; 19 Uhr  
mit einer Diainstallation / with a slide show  
by Emanuel Mathias

ARCO Madrid, 13. - 17. 2. 2013



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe FreundInnen von Camera Austria International,

wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Ausgabe von *Camera Austria International* 120/2012 anzukündigen. Im Zentrum steht die künstlerische Debatte um Zeichen einer Politik des (städtischen) Bauens und deren Effekte auf ihre BewohnerInnen mit Fragen nach Gentrifizierung, Veränderung des Raumes, Liberalisierung, Konsum, aber auch nach Erinnerung und Widerständigkeit. Die vorliegende Ausgabe bearbeitet diese Fragestellungen anhand konkreter Sachverhalte in Arbeiten von international beachtenswerten künstlerischen Positionen wie des in New York lebenden Künstlers **Hans Haacke**, des britischen Filmemachers **John Smith**, der polnischen Künstlerin **Monika Sosnowska** und des niederländischen Künstlers **Renzo Martens**.

Das Forum dieser Ausgabe haben wir aus den Einreichungen des letzten Jahres heraus kuratiert. Hier geht es in der Hauptsache um Migrationsbewegungen und Menschen, die zum Teil ohne Behausung sind oder durch ihren unsicheren Aufenthaltsstatus temporär ihre legalen oder illegalen Zwischenlager aufgeschlagen haben.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre dieses Heftes und danken Ihnen im Voraus für die redaktionelle Berücksichtigung in Ihrem Medium. Über die Zusendung eines Belegexemplars der Rezension nach Erscheinen würden wir uns freuen.

Mit schönen Grüßen,  
das Team von Camera Austria

Dear Sir or Madam,  
Dear Friends of Camera Austria International,

It is with pleasure that we announce the publication of the current issue of *Camera Austria International*, 120 (2012). The focus is trained on artistic discourse about the signs reflecting the politics of (urban) building and their effects on local residents. Questions arise that address gentrification, spatial modifications, liberalisation, consumption, but also memory and resistance. The current issue elaborates on these explorative questions by citing concrete circumstances taken up in internationally noteworthy artistic positions. The involved artists include **Hans Haacke**, who resides in New York, British film-maker **John Smith**, Polish artist **Monika Sosnowska**, and Netherland artist **Renzo Martens**.

The Forum segment of this edition has been curated from submissions made over the course of 2012. The topics explored predominantly relate to migratory movements and people who sometimes lack housing or who have temporarily landed in legal or illegal temporary camps due to their precarious residency status.

We hope that you will thoroughly enjoy reading the magazine and extend our thanks in advance for editorial consideration of this issue in your medium. We would be grateful to receive a complimentary copy of your review after it is published.

Sincerely,  
the team of Camera Austria



Die anhaltende Privatisierung des öffentlichen Raumes, eine Tatsache, die u.a. durch die Occupy-Bewegung wieder vermehrt ins Zentrum allgemeiner Wahrnehmung gerückt ist, wollen wir in dieser Ausgabe von *Camera Austria International* zum Anlass nehmen, Ihnen vier künstlerische Positionen vorzustellen, die sich in ihrer Arbeit in unterschiedlicher Art und Weise mit Formen der Politik des Bauens in Städten und deren Effekte auf ihre BewohnerInnen auseinandersetzen.

Die Filme des britischen Künstlers **John Smith** etwa kreisen oftmals um Architektur und gebaute Umgebung – obwohl sie aktuelle Fragen von Gentrifizierung nicht direkt adressieren, geht es in seinen zum Teil bereits in den 1970er Jahren gedrehten Filmen um Fragen von (verordneter) Veränderung sowohl des städtischen Raumes wie auch von spezifischen Gesellschaftsformationen, und in der Konsequenz damit oftmals um Fragen von Erinnerung und Verlust. Die Funktionen des Bauens und die Bedürfnisse und Interessen der NutzerInnen des Raumes stehen oft konträr zueinander und lassen den städtischen Raum dysfunktional erscheinen.

Das fotografische Arbeitsarchiv **Monika Sosnowskas** dient der Künstlerin als »externes Gedächtnis« für ihr bildhauerisches Schaffen, ein Werk, das »zutiefst von Polens psycho-architektonischen Erbe durchdrungen ist«. Die Fotografien zeigen die Auswirkungen des neuen Internationalismus und der Liberalisierung der Wirtschaft in Warschau nach dem Ende der Volksrepublik Polen: »Durch Sosnowskas gesamtes Archiv zieht sich ein kontingentes Triangel von Artefakten, Natur und Menschen. Sie wirken wie physische Kräfte aufeinander ein, erschaffen und verändern fortwährend die gelebte Umwelt.« (Kirsty Bell).

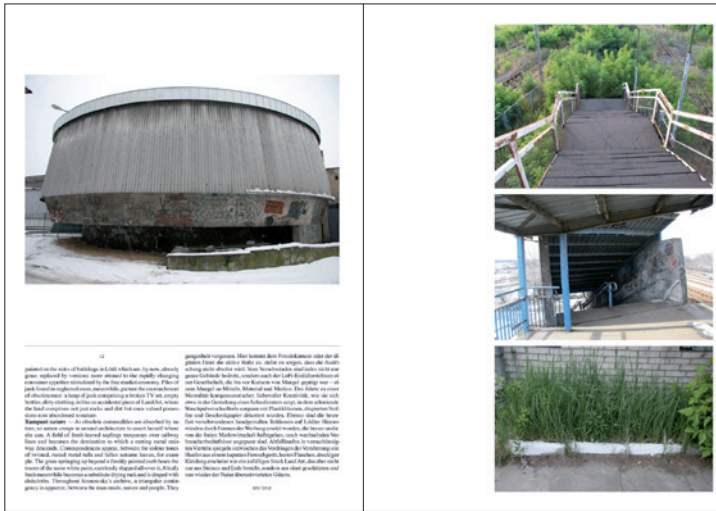
Anlässlich seiner Retrospektive im Reina Sofía in Madrid hat der deutsche Konzeptkünstler **Hans Haacke** eine Arbeit über die spanische Immobilienkatastrophe entwickelt, »Luftschlösser« (2012).

Recent years have seen a sustained privatisation of public space, a fact that has once again advanced to the focus of public perception, for instance through the Occupy Movement. This has inspired us to introduce to you, in the current issue of *Camera Austria International*, four positions – by artists taking disparate approaches and paths in their artwork – which explore forms of urban building politics and the effects on city residents.

The films of British artist **John Smith**, for instance, frequently revolve around architecture and built-up environments. Although they do not directly address current issues of gentrification, these films (some of which were already shot in the 1970s) deal with questions of (dictated) change pertaining both to urban space and to specific formations within society, and consequently often to questions of memory and loss. The functions of building and the needs and interests of the individuals using this space are frequently counterposed, thus making the urban space appear dysfunctional.

The photographic working archive of **Monika Sosnowska** serves the artist as an “extra memory” for her sculptural endeavours – her work that is “steeped in Poland’s psycho-architectural legacy”. The photographs show the effects of the new internationalism and the economic liberalisation found in Warsaw after the dissolution of the People’s Republic of Poland: “Throughout Sosnowska’s archive, a triangular contingency is apparent, between the man-made, nature and people. They work on each other like physical forces, creating and constantly modifying the lived environment” (Kirsty Bell).

On the occasion of his large retrospective at Museo Reina Sofía in Madrid, the German conceptual artist **Hans Haacke** created a work by the name of “Castles in the sky” (2012) thematising the Spanish real-estate catastrophe. In the outskirts of Madrid, he found an agglomeration of half-constructed buildings – landscapes of ruins that belong to everyday visual life in Spain and represent



An der Peripherie Madrids fand er eine Agglomeration angefangener und nicht weitergebafter Häuser – Ruinenlandschaften, die in Spanien zum alltäglichen Anblick gehören und Ausdruck eines entfesselten Bausektors sind, der ein ganzes Land an den Rand des Ruins gebracht hat. »Hans Haackes Installation kommt in diesem Zusammenhang exemplarische Bedeutung zu, denn seine multimediale Durchdringung von Ensanche de Vallecas enthüllt die Merkmale, die für den gefräßigen Urbanismus der spanischen Boomjahre typisch sind.« (Paul Ingendaay).

»Wenn wir finden, dass Kunst die gesamten Bedingungen ihrer eigenen Existenz zum Thema machen sollte, könnte es sich lohnen zu fragen, wo Kunst einen größeren Einfluss auf die gesellschaftliche Realität hat: an den Schauplätzen, an denen kritische künstlerische Interventionen stattfinden, oder an den Orten öffentlicher Rezeption – in den Galerien, Museen und auf den Biennalen, dort, wo die Arbeiten anschließend gezeigt, diskutiert und verkauft werden?« Ausgehend von dieser Frage initiierte das vom niederländischen Künstler **Renzo Martens** gegründete **Institute for Human Activities** (IHA) ein fünfjähriges Gentrifizierungsprogramm 800 Kilometer von Kinshasa, den Kongo flussaufwärts. T.J. Demos war dort und sprach mit dem Künstler über sein provozierendes Projekt. Deutlich wurde: »Dieses System wird für das Mandat der Kunst und ihre Kritikalität stehen«, denn, so Renzo Martens weiter: »Institutionskritik nützt letztlich in nur wenigen Weltgegenden«.

In dieser Ausgabe von *Camera Austria International* schließt Jan Verwoert seine vierteilige Kolumne »Zeuge Bild« ab: Unter anderem entlarvt er die Glück verheißenden »Zukunftstraumbilder« in den Schaufenstern von Immobilienbüros als Formen der Inbesitznahme der Seele durch das Vorspiegeln gesellschaftlicher Normalität – und ergänzt so auf kongeniale Weise die vier monografischen KünstlerInnenbeiträge zum Thema Traum, Schuldenkrise und Gegenwartsdepression.

an expression of the burst real-estate bubble that has brought an entire country to the brink of ruin. "Hans Haacke's installation takes on exemplary significance in this context, for his multimedia penetration of Ensanche de Vallecas exposes the attributes typical of the voracious urbanism of the Spanish boom." (Paul Ingendaay).

"If we feel art should fully embrace the terms and conditions of its own existence, it may be good to inquire where art has a bigger impact on social reality. Is it at the sites where critical artistic interventions take place or at the sites of art's public reception, in the galleries, museums, and at biennials where these pieces are subsequently shown, discussed, and sold?" Seizing upon this question, the **Institute for Human Activities** (IHA), initiated by the Netherlands artist **Renzo Martens**, founded a five-year gentrification programme located 800 kilometres up the Congo River from Kinshasa. T.J. Demos was on site and carried on a conversation with Martens about his provocative project. In the process of shaping the programme it became clear that "this system will constitute the mandate of the art and the value of its criticality", for "institutional critique ultimately is beneficial to only some areas of the world", as Renzo Martens has noted.

This edition of *Camera Austria International* concludes Jan Verwoert's four-part column "Image as Witness", where he exposes "visions of the future" that promise happiness in display windows of real-estate agencies, among other places, as forms of snatching the soul since they feign normality within society. His column therefore congenially compliments the four monographic artistic contributions touching on the themes of dreams, debt crisis, and contemporary depression.

Maren Lübbke-Tidow, editor-in-chief  
Reinhard Braun, publisher  
December 2012